

Wochenschriftliches Abonnement: Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Kalkulation über a H. aus:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden ent-
nommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Deutschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 2.

Halle, Dienstag den 4. Januar

1842.

Deutschland.

Köln, d. 24. Dec. Der begonnene Gütertransport auf der hiesigen Eisenbahn, der bekanntlich mit den Personenzügen geschieht, also gar keine besondere Dampfkraft erfordert, entwickelt sich allmählig, aber auf überraschende Weise, und liefert einen ganz ansehnlichen Ertrag. Von Aachen nach Köln kommen Massen von Kohlen und Eisen, während von Köln nach Aachen Handelsprodukte aller Art, Mehl, Getreide, Wolle, Wein u. s. w. auch viel Del, versandt werden. Dem Gerücht nach übersteigen die Transporte der Güter von Köln nach Aachen bei Weitem die Rücktransporte. Wenn erst im Mai k. J. der eigentliche große Güterverkehr organisiert sein wird, so dann ganz besondere Güterzüge expedirt werden, so wird die Masse der zu befördernden Güter ganz bedeutend werden. Auch die Personen-Frequenz bleibt, trotz der schlechten Witterung, noch über Erwarten zahlreich, was man wohl der großen Ordnung und Pünktlichkeit des Betriebes, und der Bequemlichkeit der Personenwagen zuschreiben hat.

Weimar, d. 29. December. Der Vertrag, welcher zwischen Preußen, dem Kurfürstenthum Hessen, Sachsen-Weimar, Eisenach und Sachsen-Koburg-Gotha wegen einer Eisenbahn von Halle in der Richtung über Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach, Rothenburg nach Kassel und Frankfurt a. M. eingeleitet war, ist am 20. d. M. zu Berlin unterzeichnet worden. Der allseitigen Ratifikation dieses Staats-Vertrags und den weiteren Vorschritten zum Bau selbst darf man sehr bald entgegensehen.

Frankreich.

Paris, d. 29. Dec. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer ist Hr. Sauzet zum Präsidenten gewählt worden. Von 309 Stimmen waren 193 für Sauzet, nur 64 für Lamartine und 45 für Odilon Barrot. Dieses erste Votum der Kammer ist von Bedeutung; es zeigt, daß die ministerielle Majorität weder unter den Intriguen der Opposition noch durch die plötzlich auf's Tapet gekommene Kandidatur Lamartine's gelitten hat. Die konservatorische Partei hat zu erkennen gegeben, daß sie der Politik des Kabinet's vom 29. Oktober treu bleiben will. Lamartine soll im letzten Augenblick seine Anhänger selbst veranlaßt haben, für Sauzet zu stimmen.

Er war der Kandidat der Opposition geworden — eine Rolle, die er nicht wohl, ohne sich zu kompromittiren, bis zu Ende spielen konnte.

In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurden Dufaure, Calmon, Jacqueminot und Bignon zu Vicepräsidenten gewählt. — Ducos legte nachstehenden Vorschlag auf das Bureau: Alle auf die Departemental-Jury-Listen eingetragenen Bürger sind Wähler. Ebenso sind auch Wähler alle Bürger, die nicht auf besagte Liste eingeschrieben sind, wegen der Incompatibilität, die sich aus dem Artikel 353 des Gesetzbuchs über das Kriminalverfahren ergibt.

Der National bestätigt die Nachricht von der den drei zum Tod Verurtheilten bewilligten Strafumwandlung. Die Debatte dagegen versichern, es sei noch kein Beschluß über diesen Punkt gefaßt. (Die Privatkorrespondenz meldet wiederholt als ganz bestimmt, es sei den drei Verurtheilten eröffnet worden, sie würden nicht hingerichtet werden.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Dec. Der Tag zu der Laufe des Prinzen von Wales ist nun auf den 25. Januar anberaumt.

Belgien.

Brüssel, d. 28. Dec. Die Rathskammer des hiesigen Tribunals hat gestern in der großen Verschöndrungsache eine Ordnung erlassen, durch welche August Graf Vandermeeren, Generalmajor in Disponibilität, Jakob Vandermissen, Ex-Brigadegeneral, Joh. Parys, Gensd'armee-Intendant, Heinrich Vandermissen, Kaufmann, Louise Graves, Ehefrau Jakob Vandermissen's, Egidius Crehen, pensionirter Militär, Stanislaus Koszynski, Professor, Peter Parent, Ex-Oberst, Karl van den Plas, Herausgeber des Journals L'Yng, Ernst Graves Vandermissen, ohne Gewerbe (17 Jahre alt), Philipp Verpraet, Ex-Korporal, Johann van den Elcken, Ex-Oberst, Isidor Vanlaethem, Ex-Offizier, Nikolaus Chaumont, Ex-Offizier, diese drei letzten flüchtig, die übrigen verhaftet, vor den Anklagesenat zu Brüssel verwiesen worden und zwar unter der Beschuldigung, im Laufe des August, September und October d. J. und früher, sich zu Brüssel und

in anderen Orten Belgiens eines Komplotts und Attentats gegen die innere Ruhe des Staats schuldig gemacht, oder wenigstens sich bei demselben indirekt betheiligte zu haben. — Dagegen werden außer Verfolgung gesetzt Feigenauy, Arzt, Metdepenningen, Advokat, Daine, Generalleutnant und Kommandant der 4ten Infanteriedivision, Duportail, Inspektor, Deguasco, Ex-Adjutant, Van Swae, Beamter, Vandewalle, Kommissionär, und Kessels, Major und Kommandant der Artillerie zu Lüttich, — und zwar dieser letztere, weil ihm gar Nichts zur Last fällt, die übrigen aber, weil die gegen sie obwaltenden Verdachtsgründe zu ihrer Verweisung nicht hinreichen. Zugleich wird verordnet, daß die jetzt Verhafteten Deguasco, Van Swae, Vandewalle und Kessels sofort in Freiheit gesetzt werden sollen.

Spanien.

Aus Madrid, den 22. December, wird geschrieben, die Schwierigkeiten, welchen der französische Botschafter gegenüber der spanischen Regierung begegnet, komplizirten sich immer mehr; Dr. v. Salvandy würde wohl wieder abreisen, ohne sein Akkreditiv übergeben zu haben. Man war einem neuen Komplott gegen die bestehende Gewalt auf die Spur gekommen; ein bekannter General, der, wie es heißt, eine Revolte zu Gunsten der Königin Christine organisiren wollte, ist verhaftet worden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 8. Dec. Die Truppenmärsche nach Rumelien dauern fort. Die ganze dort zu konzentrirende Armee wird nach den neuesten Bestimmungen bis auf 50,000 Mann regulärer Truppen, 15,000 Albanesen, 2000 Spahi (Landwehrcavallerie) und 3000 Baschi Bosuk (irreguläre Kavallerie) gebracht werden. Sie wird sich in zwei Haupttheile theilen: 1) die Observationsarmee, aus 30,000 Mann bestehend, die sich in Adrianopel, Philippopel, Sophia, Warna, Süstria und Schumla konzentriren wird und Bulgarien und Serbien und was in der Umgegend und im Hintergrunde liegt, bewachen soll. 2) Die Operationsarmee, aus 40,000 Mann bestehend, welche bei Salonich und in den angrenzenden Provinzen aufgestellt wird. Ihre Hauptbestimmung, sagt man, sei, im Fall sich die griechischen Angelegenheiten nicht bis zum Frühjahr ordneten, von dieser Seite aus nach Griechenland zu operiren, sich so viel als möglich an den Küsten haltend, um von der alsdann dort kreuzenden Flotte unterstützt zu werden. In Konstantinopel wird eine Reservearmee von 50,000 Mann (die Garnisonen Konstantinopels, des Bosporus und der Dardanellen mit eingerechnet) gebildet werden.

Griechenland.

Athen, d. 10. Dec. Die bedeutendste Schwierigkeit, welche dem guten Vernehmen zwischen Griechenland und der Türkei im Wege stand, ist jetzt beseitigt. In Folge der von den drei Schutzmächten an König Otto erlassenen Notizen hat die griechische Regierung die Bezahlung der Grundbesitzungen übernommen, von denen die türkischen Eigenthümer entweder vertrieben worden, oder die sie verkauft hatten, deren Kaufpreis sie aber bisher vergebens zu erlangen suchten. Für die auf Cubda belegenen Grundstücke erhält die Pforte eine bestimmte Summe von Griechenland; für die zu Theben belegenen Besitzungen zahlt Griechenland den Ankaufspreis und gewährt außerdem den Käufern eine Verzinsung von 8 Proc. jährlich von dem Tage, der Bezahlung des Kaufpreises an bis zum Tage der Zurückerstattung desselben, die binnen zwei Jahren erfolgen soll. Es fragt sich

jetzt, was die Regierung mit diesen neu erworbenen Ländereien beginnen werde, zumal sie ohnedies noch so viele unbebaute Landstrecken besitzt.

Vermischtes.

— Am 30. December v. J. wurde bei Ebbesün ein Schmetterling (kleiner Fuchs) lebend eingefangen.

— Trieste, d. 22. Dec. Wir haben seit einigen Wochen ein für die vorgerückte Jahreszeit merkwürdiges Wetter. Die Kampagnen in der Nähe der Stadt tragen das schönste Frühlingsgewand; die Kastanien- und Pflaumenbäume haben nicht nur zum zweitenmal geblüht, sondern sind mit ziemlich großer Frucht bedeckt; ich sah vor einigen Tagen mehrere Weizen-Aehren, denen nur wenig zur Reife fehlte; unsere Gemüse-Märkte sind mit Salatkräutern gefüllt, wie sie der Frühling nicht schöner bieten könnte, und heitert sich bei dem freilich vorherrschenden Regenwetter der Himmel zuweilen auf, so wird man von einer Wärme umhaucht, welche die Winterkleider unerträglich macht. Es ist ein wahres Glück, daß diese selbst unfrem Klima nicht eigenthümliche Bitterungs-Wilde auf den Gesandheits-Zustand nicht nachtheilig einwirkt, der fortdauernd höchst befriedigend ist.

— Königsberg, d. 24. December. Ein unbekannter Pole, der in der Stadt Stallupönen spät Abends, wahrscheinlich um zu stehlen, sich in ein Gehößt eingeschlichen, ergriffen und zur Bürgerwache abgeführt war, fand seinen Tod dadurch, daß er sich durch ein in die Decke der Kammer, in welche er gebracht war, von ihm gebrochenes Loch zu zwängen und auf diese Weise zu entfliehen versucht hatte. Fest eingeklemmt, so daß er sich weder weiter nach oben noch unterwärts mehr hatte bewegen können, fand man ihn des Morgens in dieser Stellung todt hängen.

— In einem nassauischen Städtchen am Rhein besteht seit zwei Jahren eine von der Regierung angeordnete Kleinkinderschule, die sich vor ähnlichen Anstalten dadurch auszeichnet, daß sie zugleich eine Übungsschule für zwölf bis vierzehnjährige Schulmädchen im Warten und Erziehen der Kinder ist. Unter der Aufsicht der Wirthsfrau und nach Anleitung des Ortsgeistlichen müssen nämlich vier bis sechs jener größeren Mädchen an der methodischen Beschäftigung der Kleinen Theil nehmen, und Das praktisch üben, was sie seit mehreren Jahren in zwei wöchentlichen Schulstunden nach einem populären Leitfaden der Erziehungskunst lernen. Keines dieser Mädchen, reich oder arm, darf eingefegnet oder aus der Schule entlassen werden, wenn es nicht willig und freudig sich die Kunst zu eigen macht, mit Kindern verständig und bildend umzugehen; denn das eben hält der betreffende Geistliche für das Wichtigste, was ein Mädchen zur Erfüllung seines künftigen Berufes während seiner Schulzeit lernen kann.

— Das Journal de Guimper enthält den Bericht einer Hochzeitfeier der Tochter eines reichen Pächters zu Ploaré, im Departement von Veneze. Die Braut trug ein scharlachnes, mit Gold und Silber geficktes Gewand, das 500 Franken kostete. Die Zahl der Hochzeitgäste betrug 500 Personen, die Alle zu Pferde, mit bunten Bändern und Federbüschen geschmückt, sich im feierlichen Zuge vom Pachtthofe bis zur Kirche in Bewegung setzten. Eine überaus große Menge Ochsen, Lämmer und Kälber wurden zum Festmahle geschlachtet, und es wurden sechszehn Fässer Wein, zwei Fässer Brantwein und eine große Anzahl Fässer mit Eider getrunken. Das Hochzeitsfest dauerte, nach altergebrachtem Gebrauche, acht Tage; die Tische wurden immer mit neuen Fleischspeisen besetzt, bis der letzte Braten, der aufgetischt worden, unberührt gelassen wurde, worauf das Fest ein Ende hatte.

— Die Bevölkerung von London beläuft sich, dem Resultat der neuesten Zählung zufolge, auf 1,870,727 Seelen.

— Ein Schreiben aus Böhmen vom 21. Dec. enthält Folgendes: Die Schloß Ruine bei Tepliz (Dobrowska Hora) ist in Umfang und historischer Hinsicht nicht minder bedeutend als der Konast, aber weniger bekannt und sagenreich als dieser. Auf den Thäländern über dem Badeorte imponirt die Schloßburg, aus Ziegelsteinen erbaut, und unweit davon sieht man das einfach schöne und jedem Preußen doppelt interessante Denkmal, welches die dankbaren Teplizer dem verstorbenen Könige Friedrich Wilhelm III. in diesem Jahre errichteten. Ein Genius des Sieges aus Guss Eisen, vom Fürsten Metternich dazu verehrt, hält seinen Lorbeerkrantz gegen den Ort hin, dessen Thal der Monarch von einer Bank, dicht am Bergvorsprünge, hier zu überblicken pflegte. Diese Bank wird sorgfältig erhalten, so wie ein eigens bestellter Wächter das ganze Heiligthum der Dankbarkeit vor jedem Frevel bewahrt. Um den freien Eindruck des Denkmals nicht zu schwächen, ist seine Wohnung ein buchstäbliches Scouterain am Bergabhänge — Die Teplizer haben zwar in der vergangenen Saison die gewöhnliche Kumernstärke ihrer Bodeliste, zwischen 4- und 5000 Personen, wieder erreicht (2729 Parteien und 4569 Personen) und damit den Beweis erhalten, daß ihre Bäder, mit dem Tode ihres hohen Gönners, nicht so viel an Besuch verlieren würden, als sie fürchten; indessen sprechen sie mit der rührendsten Pietät von seinem Verluste. „Er war uns Allen ein wahrer Freund und Vater!“ sagte mein Gastwirth. „Wir nannten ihn nur kurz hin den König, als ob er unser eigener wäre, und kannten und verehrten in ihm den Menschen. Er war Jedem zugänglich, Jedem freundlich, und wenn er auf der Straße Jemanden bemerkte, der aus Zaghaftigkeit ihn nicht anredete, so that er es selbst.“ Der Mann zeigte mir nun eine Königslaube, Königswarte und Königshöhe, welche Plätze man dem Unvergesslichen zu Liebe so bezeichnete.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seldr.			
Magdeburg, den 31. December. (Nach Wispein.)			
Weizen	36 — 69	Serfe	20 — 23
Roggen	35 — 87	Hafer	13½ — 15

Wasserstand zu Halle am 6. Januar:

Oberhaupt	5 Fuß 11 Zoll.
Unterhaupt	7 Fuß — Zoll

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 2. Januar: 14 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Januar.

Im Kronprinzen: Sr. Exc. der Hr. Oberpräsid. v. Bodelschwingh a. Koblenz. Hr. Hauptm. v. Grabowski a. Lichtenburg. Hr. Hauptm. Kohl a. Berlin. Hr. Lieut. v. Pöke a. Lichtenburg. Hr. Hof-Buchhldr. Dunker a. Berlin. Hr. Justiz-Komm. Hörer a. Rassel. Hr. Partik. Lippelsberg a. Inspruck. Hr. Kaufm. Kuppert a. Berlin. Hr. Kaufm. Hart a. Bremen. Hr. Kaufm. Hülleron a. Danzig.

Stadt Büch: Hr. Kaufm. Freidank a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Klinger a. Stuttgart. Hr. Kaufm. Selmann a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Gumprecht a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig.

Goldnen Ring: Die Herrn Apoth. Jülich u. Müller a. Berlin. Hr. Kaufm. Baumgärtner a. Mergentheim.

Schwarzen Bar: Hr. Destillateur Plesner a. Hanbau. Hr. Kondukt. Epize a. Eisleben. Hr. Kaufm. Bunge a. Dessau. Hr. Kaufm. Lucchesini a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Kunstgärtner Jähniß a. Leipzig. Hr. Lieut. Abel a. Berlin. Hr. Rathmann Müller a. Pettstedt. Hr. Fabr. Heise a. Schönebeck. Hr. Kaufm. Dreßler a. Erfurt. Hr. Kaufm. Sievert u. Hr. Hauptm. Heise a. Magdeburg.

Goldnen Kugel: Hr. Refer. Eckardt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. Hr. Kommiss Richter a. Leipzig.

Zur Eisenbahn: Frau Reg. Kathin Jacob a. Magdeburg. Hr. Reg. Rath Wendemann a. Diersburg.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den am Neujahrstage während des Vormittags-Gottesdienstes erfolgten sanften Tod unserer geliebten einzigen Schwester, Jungfer Dorothea Sophie Nicolai, machen wir hierdurch unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden bekannt. Wer das gute edle Herz dieser durch lange Leiden geprüften Dulderin näher kannte, wird unsere Trauer über ihre Trennung aus unserer Mitte zu würdigen wissen.

Osmünde, am 2. Januar 1842.

Die Gebrüder Nicolai.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An die Wittwe Duwaas in Merseburg. 2) An Adolph Schwarz in Kaschew. 3) An den Kaufmann Hr. Schünemann in Leimbach. 4) An Wilhelmine Beyer in Domnitz. 5) An den Mechanikus Hr. Grim-

men in Janow. 6) An den Hr. Auditor Schröder in Wittenberg. 7) An den Lithographen Hr. Jenzen in Dresden. 8) An Wilhelm Tscharnke in Czayka. 9) An Hr. Oppelt in Steiten. 10) An Dem. Schulz, Schauspielers in Wittenberg. 11) An Friederike Bachran in Dresden. 12) An den Krammeister Hr. Göke in Siersleben.

Halle, den 31. December 1841.

Königl. Ober-Post-Amt.

Göschel.

Rathskeller-Verpachtung.

Der hiesige Rathskeller, mit dem Rechte des Wein- und Bierschanks, der Speisung und Gastirung, ingleichen die Nutzung der Rathswaage, soll

den 14. Januar 1842

Vorm. um 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten meistbietend entweder auf vier oder sechs Jahre verpachtet werden.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß und laden qualifizierte Pachtlustige, welche sich über ihre Vermögensverhältnisse

und Moralität genügend auszuweisen vermögen, ein, sich zur festgesetzten Zeit persönlich einzufinden, und hierauf das Weitere zu gewärtigen.

Die bei der Verpachtung zum Grunde zu legenden Bedingungen werden nicht allein im Termine vorgelegt werden, sondern sind auch von jetzt ab in der Expedition des Bürgermeisters einzusehen.

Lauchstädt, den 20. Nov. 1841.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den unbekanntten Gläubigern des zu Göhrendorf am 16. März c. verstorbenen Hutmanns, Friedrich Gottlob Werner, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Theilung der Verlassenschaft des Werner unter dessen Erben bevorsteht.

Alle an den Nachlaß zu machenden Forderungen müssen binnen Vier Wochen bei uns angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger sich damit nur an die einzelnen Erben nach Verhältnis ihrer Erbtheile halten können.

Querfurth, den 22. December 1841.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
u. Schlieckmann.

Bekanntmachung.

Es soll die Brauerei eines großen Biererguts, in der Nähe von Merseburg, zum 1. April verpachtet werden. Selbige hat sich bis jetzt eines guten Rufes zu erfreuen gehabt, ist mit guter Kundschaft versehen, so daß es an Absatz, wenn der Brauer ein tüchtiger Mann ist, der sein Fach versteht, nie fehlt. Die Hauptbedingungen sind: Pächter muß ein moralisch guter Mann sein und muß ein Vermögen von wenigstens 5 bis 600 Thlr. besitzen. Liebhaber, welche auf obige Verpachtung reflektiren, haben sich in portofreien Briefen an das Comtoir des Magistrats-Assessors Mensch zu wenden, wo ihnen alles Weitere mitgetheilt werden soll.

Leuchstädt, den 2. Jan. 1842.

An milden Unterstützungen für die Verunglückten in Pehrißsch u. s. w. gingen ferner ein:

Durch den Herrn Kaufmann Stegmann in Halle von dem Herrn Pastor v. Tippelkirch aus Siebichenstein und Erßlwig: A. B. 1 Thlr., B—se 15 Sgr., B—ge 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., B—v 10 Sgr., v. B. 15 Sgr., D. 10 Sgr., G. v. J. 1 Thlr., W. F. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., G. F. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., F. 1 Thlr., G. 15 Sgr., L. H. 1 Thlr., Hb. 5 Sgr., Hl. 5 Sgr., K. 1 Thlr., Nr. 4 Sgr., Mg. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., Ehr. M. 5 Sgr., G. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., N. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., G. R. C. 15 Sgr., St. 1 Thlr., Sch. 15 Sgr., v. L. 15 Sgr., W. 5 Sgr. und von Br. in Halle 1 Thlr. Summa 12 Thlr. 14 Sgr.

Desgl. durch den Hrn. Diaconus Kunze aus der Stadt Eisleben 43 Thlr.

Der reiche HERR wolle Vergeltter sein. Wir aber sagen im Namen der Empfänger den brüderlichen Gebern den herzlichsten Dank.

M. Scharf, P.
Eckardt, Sch.

Holzverkauf.

Montags den 10. Januar c., Morgens $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, sollen auf der Raabeninsel bei Böllberg nachstehende Hölzer als 93 rüsterne und 2 eichene Stücke, 20 Schock rüsterne Abraum und 36 Schocke Unterholz, öffentlich versteigert, und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Kauflustige wollen sich zur bestimmten Zeit im Gasthose zu Böllberg einfinden.

Schkeuditz, den 1. Januar 1842.

Der Oberförster
Rirschner.

Echten Sorauer Wurm:

Honigkuchen,

das sicherste Mittel, Kinder von diesem Uebel zu befreien, empfing ich so eben wieder ganz frisch.

W. Hachtmann in Halle.

Kalkverkauf.

Künftigen Freitag als den 7. Januar ist in der Siebichensteiner Amtsziegelei frischer Kalk zu bekommen.

Pianofortes und Wiener Flügel,

Neue und gebrauchte Pianofortes von ausgezeichnetem gutem Tone, höchst solider Bauart und sehr geschmackvollem Außern, und mehrere ganz gut gehaltene Schöne Wiener Flügel (à 65—80 Thlr. Cour.) sind in Leipzig im Pianoforte-Magazin von Hayne, früher im Gewandgäßchen No. 5/623, jetzt: Peterstr. No. 13/80, Eckhaus vom Sporerergäßchen, (Baron v. Hauck's Haus) im Hofe rechts 2te Etage, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Meinen werthen Geschäftsfreunden habe ich die Ehre hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von mir bisher unter der Firma

Christ. Schreiber's Wittwe

geführte Material- und Wein-Geschäft am heutigen Tage meinem Sohne Theodor nebst sämtlichen Activis und Passivis übergeben habe, und indem ich nur noch meinen herzlichsten Dank für das mir jederzeit geschenkte Vertrauen abstatte, bitte ich, dasselbe gefälligst auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Wettin a./S., den 1. Januar 1842.

Amalie Schreiber geb. Loth.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich das von meiner Mutter übernommene Material- und Wein-Geschäft mit meinem Holz- und Eisen-Handel verbunden, unter meiner Firma unverändert fortsetzen und bemüht sein werde, das von meinen geehrten Geschäftsfreunden mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch in dem erweiterten Geschäfte zu erhalten.

Wettin, den 1. Januar 1842.

Theodor Schreiber.

Ein Haus nebst einer Scheune und Stallung, alles im besten Zustande, mit Thoreinfahrt und 2 Kabinen nebst einem Orangerien, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber beim Schmiedemeister Koch in Nietleben.

Schlittschuh

F. A. Spieß.

empfehle

Loose zu der am 13. Januar beginnenden 1sten Klasse 85ter Lotterie sind noch zu haben beim

Königl. Lott.-Einnehmer Lehmann in Halle an der Saale.

Verkauf eines Ritterguts.

Ein Allodium, in der preussischen Oberlausitz unweit Görlitz gelegen, mit sehr schönen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, eigener Gerichtsbarkeit, Jagd, und über 300 Thlr. baaren Gefällen, einem Areal von circa 4000 Morg., wo für über 5000 Thlr. schlagbares Holz steht, ist sofort mit sämmtlichem Inventarium, Schiff, Geschir und Vorräthen für den festen Preis von 75,000 Thlr. zu verkaufen. Die Abgaben betragen etwa 25 Thlr.; das Holz ist zu hohen Preisen abzusetzen und dürfte genau berechnet für 65,000 Thlr. da sein.

Alles Nähere wird Hr. Amtmann Klopff in Görlitz auf portofreie Anfragen zu ertheilen die Güte haben.

Beste gefottene Berliner Safer-Grüze

in schönster, weiß und sämig lothender Waare, empfiehlt billigst

W. Fürstenberg.

Eine neue Getreide-Fege nach einer ganz neuen Konstruktion, steht sehr billig zu verkaufen beim Tischlermeister Striebel in Glaucha in der Mittelwache.

Halle, den 3. Januar 1842.

Ein unverheiratheter, Gemüsebau zu treibender Gärtner, findet zum März e. einen Dienst auf dem Rittergute Schochwitz.

Waaren, Sachen,

überhaupt alle Produkte, Fabrikate und Artikel nimmt zum Verkauf in Commission und verspricht bei der billigsten Provision die reellste und prompteste Bedienung

Aug. Zimmermann in Magdeburg, Regierungsstraße No. 24.

Neine Getreide-Presshefen

von erprobter Güte, fortwährend in größeren und kleinen Quantitäten zu den möglichst billigen Preisen bei

Theodor Saalwächter.